



Inklusion in der Bildungs- und
Berufsberatung
Jugendliche und Erwachsene mit
Lernschwierigkeiten



Margit Voglhofer, MAS



Über wen reden wir?

Bilderabgleich!

...und gleich zu Beginn zwei Methoden für
Lernunwillige:

Berufskompass-Orientierungstest von
Frauenservice:

<https://famme.at/projekte/frauenservice-berufskompass>

Arbeit mit Papier-Zentimeter!!!!

Definition des ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health)



Abbildung 1: Wechselwirkungen zwischen den Komponenten der ICF
 Quelle: DIMDI 2005, S. 23

Bundesbehindertengleichstellungsgesetz:

„Behinderung ist die Auswirkung einer nicht nur vorübergehenden körperlichen, geistigen oder psychischen Funktionsbeeinträchtigung oder Beeinträchtigung der Sinnesfunktionen, die geeignet ist, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben bzw. am Arbeitsleben zu erschweren. Als nicht nur vorübergehend gilt ein Zeitraum von mehr als voraussichtlich sechs Monaten“.



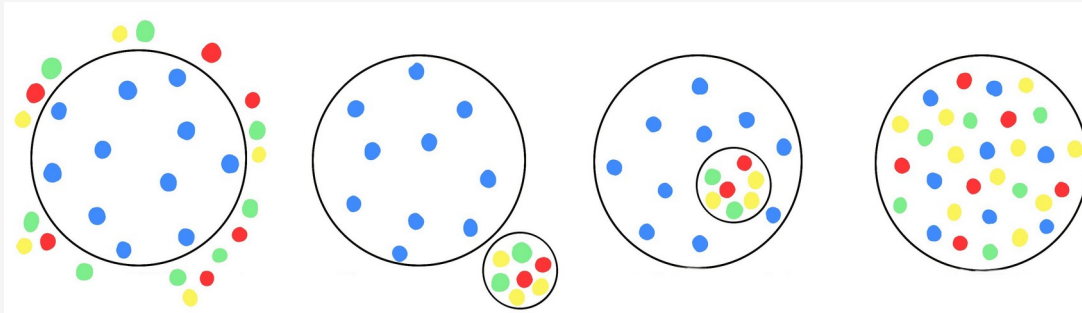
BMASK 2016a, S. 38



pixabay

- Bauliche bzw. physische Barrieren (behindern den Zugang zu Gebäuden etc.)
- **Kommunikative Barrieren (behindern den gegenseitigen sprachlichen Austausch)**
- **Intellektuelle Barrieren (behindern den Zugang zu Informationen und Wissen)**
- **Technische Barrieren (behindern z.B. den Zugang zu Computern und dem Internet)**
- **Soziale oder einstellungsbezogene Barrieren (Vorurteile)**

Vgl. z.B. Hackensöllner-Ali et al. 2019, S. 9



- ✓ Haltung
- ✓ Empowerment
- ✓ Selbstbestimmung
- ✓ Selbstermächtigung
- ✓ Ermöglichung

Zugänglichkeit für Menschen mit Gehbehinderungen

Toiletten für RollstuhlfahrerInnen

Geeignete Unterrichts- und Informationsmaterialien für Menschen mit Hör- und Sehbehinderung

GebärdendolmetscherInnen

Und für Menschen mit Lernschwierigkeiten:

Informationen in einfacher Sprache

Kleine Gruppen

Ausreichend Zeitressourcen

Hilfestellung bei digitalen Tätigkeiten

...



pixabay

...und in der Erwachsenenbildung?

<https://erwachsenenbildung.at/themen/barrierefreie-eb/>



Check your Future! Kartenset zur beruflichen Orientierung www.voebb.net

<https://www.biv-integrativ.at/bildungsberatung/>





pixabay

Zugang ohne vorherige Terminvereinbarung

Offener Raum

Unverbindlichkeit

Aufsuchende Beratung

Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft

Ausreichende Zeitressourcen

Unterlagen in einfacher Sprache

...



Goldene Regeln für die Beratung: Mensch zuerst!

Das kleine 1x1 für die Beratung

1. Ohne Spaß an der Arbeit geht gar nichts.
2. Wir Menschen mit Lernschwierigkeiten sind zuerst Menschen. Wir haben die gleichen Rechte und Pflichten wie alle Menschen.
3. Es ist wichtig, dass wir unseren eigenen Weg suchen und finden und unsere Ziele aus eigener Kraft erreichen.
4. Wir müssen klar sagen, was wir von unseren Unterstützungspersonen (Beratungspersonen) wollen und was wir nicht wollen.
5. Tipps und Tricks gehören dazu.
6. Fehler zulassen – na klar!
7. Wir müssen unsere Unterstützungspersonen (Beratungspersonen) dabei unterstützen, gute Unterstützungspersonen (Beratungspersonen) zu sein. Sie können von uns lernen.
8. Zeit und Geduld sind Teil der Unterstützung (Beratung).
9. Eine gemeinsame Sprache finden.
10. Schweigepflicht ist selbstverständlich.

(Projekt „Wir vertreten uns selbst!“)





Unterstützung

Berufswahl und -orientierung

8./9. Schulstufe:

Berufsorientierung als
Pflichtfach

Jugendcoaching

Produktionsschulen

Berufsausbildungsassistenz

Integrative Berufsausbildung

Netzwerk berufliche Assistenz

[NEBA](#)

Beschäftigung

Arbeitsassistenz

Jobcoaching

Persönliche Assistenz



1. Arbeitsmarkt

Begünstigt behinderte Personen:

- Grad der Behinderung mind. 50%
- Erhöhter Kündigungsschutz
- Entgeltsschutz

Förderungsmöglichkeiten für Unternehmen:

- Inklusionsförderungen
- Entgeltbeihilfe
- Arbeitsplatzsicherungsbeihilfe
- Schulungs- und Ausbildungskosten
- Adaptierung des Arbeitsplatzes
- Zugänglichkeit

Selbständige Erwerbstätigkeit wird gefördert

2. Arbeitsmarkt

- Integrative Betriebe
- SÖB Sozialökonomische Betriebe
- Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte
- Nischenarbeitsplätze

Arbeitsunfähigkeit?

Das mit Abstand **höchste Arbeitslosigkeitsrisiko** ergibt sich für Personen, die keinen über die Pflichtschule hinausgehenden Bildungsabschluss vorweisen können. Im Jahresdurchschnitt 2016 liegt diese Quote bei 26,0%, **für Frauen beträgt sie 23,0%, für Männer 28,9%**.

Die **Arbeitslosenquote** von Personen mit maximal Pflichtschulbildung ist seit den 1990er Jahren und vor allem in der jüngeren Vergangenheit **deutlich stärker angestiegen** als die Arbeitslosenquote von Personen, die einen höheren Bildungsabschluss vorweisen können.

Rund 45% der arbeitslosen Personen haben lediglich Pflichtschulbildung, fast ein Drittel verfügt über einen Lehrabschluss; in Summe weisen fast 80% aller arbeitslosen Personen maximal Lehrausbildung auf. Personen mit Lehrabschluss sind bei der Jobsuche allerdings klar im Vorteil: Mehr als die Hälfte der gemeldeten (sofort verfügbaren) offenen Stellen hat im Jahr 2016 diese Qualifikation verlangt.

http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/2016_jahreswerte_amb_spezialthema_04-17.pdf

Pers. mit max. Pflichtschulausbildung 151.707

Pers. mit Lehrausbildung 99.945

Pers. mit mittlerer Ausbildung 18.896

Pers. mit höherer Ausbildung 43.555

Pers. mit akademischer Ausbildung 31.002

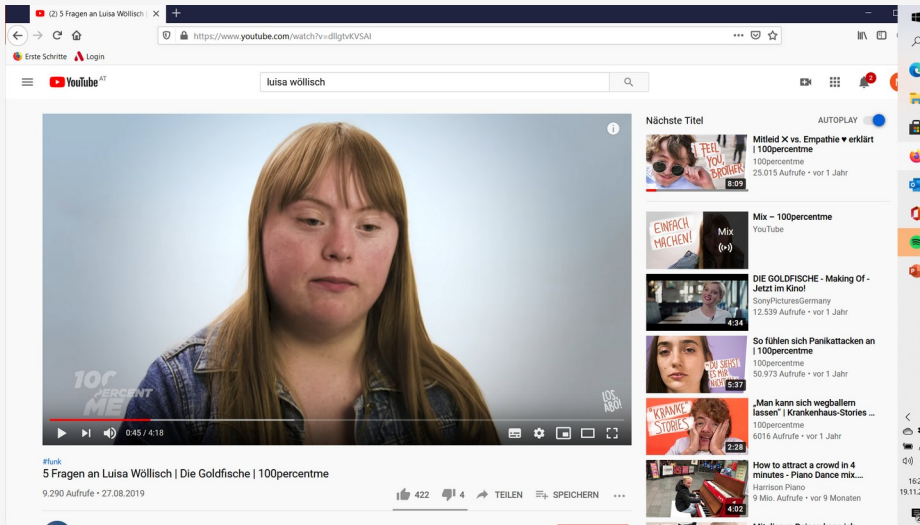
Pers. mit Behinderung 13.883

Pers. mit sonst. gesundheitlichen Einschränkungen 71.440

Pers. ohne gesundheitliche Einschränkungen 261.584

https://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/statistik/001_uebersicht_aktuell-09-2020.pdf

Was hilft, einen Berufswunsch zu erreichen?



[Luisa Wöllisch erklärt ihren Beruf: Schauspielerin!](https://www.youtube.com/watch?v=dllgtvKVSAI&list=PL5_jwBxjx1WymeHJlzeeSDSdHPGpjfWNF&index=4)

https://www.youtube.com/watch?v=dllgtvKVSAI&list=PL5_jwBxjx1WymeHJlzeeSDSdHPGpjfWNF&index=4

Mehr coole Videos von jungen Menschen mit Behinderung unter 100percentme – einfach in youtube eingeben!

Lernen kann Angst machen



- „Selbstwirksamkeit ist die Überzeugung, dass man in einer bestimmten Situation angemessene Verhaltensresultate erzielen kann.“
(Zimbardo/Gerrig nach Bandura)
- Lernerfolge sind abhängig von der subjektiven Lernbegründung und der damit einhergehenden Selbstwirksamkeitserwartung und Motivation zum Lernen (s. Ludwig, 2012)



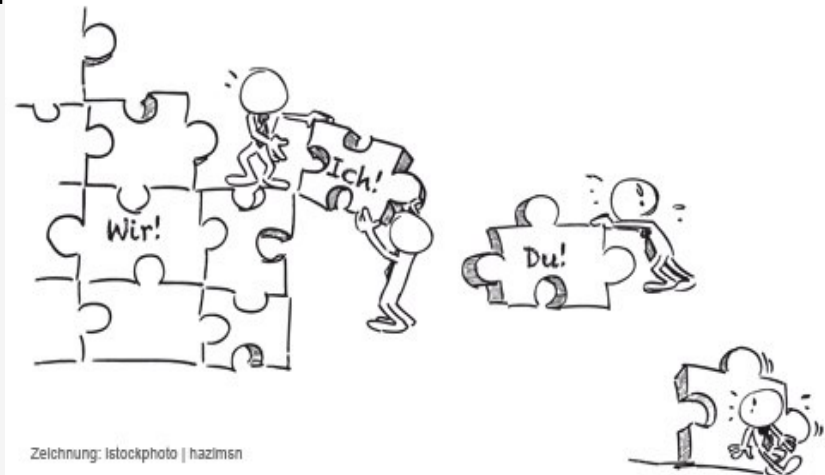
Selbstwirksamkeit entsteht durch Erfolgserfahrungen!



- Auch **stellvertretende Erfahrungen** können sich positiv auf die Selbstwirksamkeit auswirken „*Wenn der das kann, dann kann ich das auch.*“
- **sprachliche Unterstützung:** *Der positive Zuspruch stärkt das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.*
- Eine **vorgestellte Erfahrung: Situationen visualisieren/vorstellen**

Vitale Teilhabe

- Zeigt sich als subjektiv gesteigertes Wohlbefinden
- Basiert auf gefühlsbetonter Bindung der Teilnehmenden an den/die KursleiterIn /BeraterIn
- Lernende Gemeinschaft
- Begleitete Bewältigung von erlittenen Benachteiligungen und von tatsächlichen und gefühlten Ausschlüssen
- Bearbeitung im Kurs ermöglicht Verarbeitung auf der Individualebene
- Gelingende Lernprozesse stärken das Selbstwertgefühl



Gelingende Beziehung

- Sehen und gesehen werden
- Gemeinsame Aufmerksamkeit gegenüber etwas Drittem
- Emotionale Resonanz
- Gemeinsames Handeln
- Wechselseitiges Verstehen von Motivationen und Absichten (Bauer, 2006)



„Freude ist ein Gefühl, verstanden zu werden, selbstvertraut zu sein, geliebt zu werden, vertrauensvolle Beziehungen zu haben. Gebrauch zu werden, etwas zu können, mitten dabei zu sein.

Freude und Interesse sind eng verbunden. Freude unterstützt Offenheit, die

Interessensartikulation und setzt damit Aktivitäten frei.“ (Giesecke, 2007)





...und Methoden, Methoden, Methoden!

Methodendatenbank:

www.ams-forschungsnetzwerk.at Schnelleinstieg Methodendatenbank

- ✓ Stärkenkarten
- ✓ Arbeiten bedeutet für uns...
- ✓ Berufe erraten – Was ist mein Beruf?
- ✓ Das ist mir in meinem Beruf wichtig
- ✓ Meine Interessen
- ✓ Hier habe ich meine Stärken gezeigt

Arbeit mit Bildern – Bezugsquellen:

<https://www.meinberufsweg.de/material/>
www.lebenundraum.at

Material von biv-integrativ:

<https://www.biv-integrativ.at/material/>



Check your future-Karten:

Kompetenzkarten, Interessenskarten, Wo und Wie-Karten und drei Stapelkarten + - ?

Kosten: € 50.-

Bestellen bei info@voebb.net und in Kürze über www.voebb.net



Skill-Cards:

Kompetenzkarten mit Bild

Kosten € 98.-/ 125.-, gibt es in mehreren Sprachen

Bestellen bei www.skillcards.at

Stärkenkarten:

Kompetenzkarten mit Erklärungen

Kosten: € 12,50

Bestellen bei <https://paedagogik.de/produktsuche/>

Kompetenzkarten Bertelsmann Stiftung:

Für MigrantInnen in mehreren Sprachen mit Bild

Kostenlos downloaden:

https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Weiterbildung_fuer_Alle/Bastelbogen_Kompetenzkarten.pdf



Digital und online

www.learningapps.org

www.kahoot.com

www.beluga-lernsoftware.de

www.meine-berufserfahrung.de

Berufsbilder und Interessenstest:

www.famme.at Berufskompass

Berufsalternativen:

www.bic.at

Grenzen bewusst wahrnehmen

- Wie lautet mein Auftrag?
- Wie sieht der Rahmen meiner Tätigkeit aus?
- Welche Ressourcen stehen mir tatsächlich zur Verfügung?
- Wo endet meine Kompetenz?
- Vertraulichkeit gewährleistet?



Partielle Mächtigkeit- Erfolgserwartungen prüfen

Wir sind nicht ohnmächtig,
wir sind nicht allmächtig,
wir sind immer partiell
mächtig.

Ruth Cohn

Danke für's Dabeisein und viel
Freude beim Ausprobieren und
Umsetzen!

